

Schutz gegen Infektion mit Petroläther überschichtet. Die Versuchsdauer war 48 Stunden. Bei der Berechnung wurde natürlich die von der Probe 1 reduzierte Kupfermenge in Abzug gebracht, die Menge der verzuckerten Stärke mittels der Allihn'schen Tabelle, die des invertierten Rohrzuckers nach der Methode von Meissl und Hiller berechnet. Die letztere Zahl ist nur eine ungefähre. Immerhin ergibt sich, daß eine kräftige Verzuckerung der Stärke stattgefunden hat, welche einem diastatischen Ferment zugeschrieben werden muß. Ob dasselbe mit dem glykosidspaltenden Ferment identisch ist, kann ich nicht sagen. Auch die invertierende Wirkung des Pilzpulvers ist eine, wenn auch ungleich schwächere, so doch nicht unerhebliche, so daß es auch sehr wahrscheinlich ist, daß ein invertierendes Ferment vorhanden ist. Auffallend ist dann nur, daß die Mykose während des Trocknens der Pilze nicht durch dieses Ferment abgebaut wird; es muß also jedenfalls von der Trehalase verschieden sein (siehe oben p. 1289).

Eiweißkörper sind nur in geringer Menge im wässrigen Auszug enthalten. Ein kleiner Teil derselben wird durch Kochen koaguliert, auch Ferrocyankalium und Jodquecksilberjodkalium geben in dem kaltbereiteten Wasserauszug nur schwache Fällungen.

5. Flüchtige Bestandteile. Der Pilz enthält einen angenehm nach Anis riechenden Stoff; der Geruch tritt namentlich beim Trocknen der zerschnittenen Pilze deutlich hervor. Doch scheint der Körper sehr subtiler Natur zu sein; destilliert man nämlich frisches Material mit Wasserdampf, so erhält man ein trübes Destillat, in welchem feine Flocken suspendiert sind; dasselbe riecht aber durchaus nicht nach Anis, sondern der flüchtige Stoff zeigt ganz denselben Geruch wie das von mir im Fliegenpilz gefundene Amanitol. Auch die Löslichkeit in Alkohol, Chloroform und Benzol ist die gleiche, so daß es sich vielleicht hier um einen allgemein in den Pilzen verbreiteten Stoff handelt. Destilliert man das Pilzpulver mit sehr verdünnter Lauge, so erhält man ein nach Ammoniak riechendes Destillat, welches vielleicht auch kleine Mengen Trimethylamin enthält. Doch ist die relative Menge dieser Körper außerordentlich gering.